

## EINER VON DIESEN SELTENEN TAGEN

### Eine Hymne

Einer von diesen Tagen  
die von Sonne triefen  
die von Wind durchblasen  
und von Schattenbildern belebt sind

Einer von diesen Tagen  
die nach Gras und Honig duften  
in denen Blüten und Bäume  
ihre leuchtendsten Farben und feinsten Formen  
dem staunenden Auge offen legen  
in denen Vögel Falter und Fische  
schillernde Eidechsen Rad schlagende Pfauen  
Katzen Hunde Bienen  
sich als fröhliche Schöpfungsgefährten  
um uns herumtummeln  
und wir nicht mehr denken  
ans stetige Fressen und Gefressenwerden

Einer von diesen Tagen  
in denen sich die Menschen  
in Liebe zuneigen sich im Glück bewegen  
hüpfend gehend joggend radelnd rollernd  
beim Skaten und Inlinern  
gleich Vögeln in der Luft

Einer von diesen Tagen  
die verzaubert werden durch verzauberte Liebespaare  
und versüßt durch süße Küsse

Einer von diesen Tagen  
wie geschaffen fürs Lässigsein  
für den scheinbar freien Fall

Einer von diesen Tagen  
vibrierend von Gelächter  
südllich von Zurufen und Gesprächen

Einer von diesen seltenen Tagen  
an denen sich die Erde für Stunden vorgaukelt  
ein Paradies zu sein

Brigitte Gutmann

## IM STRASSENCAFÉ

Im Straßencafé sitz' ich manchmal gerne  
bei einem Cappuccino, einem Eis.  
Ich lass' die Augen schweifen, nah und ferne  
und werd' auch selbst beobachtet, ich weiß...

Nicht wahr, d i e Reisegruppe kommt aus Schwaben.  
D e r Mann dort ist z u dick, d i e Frau zu dünn.  
Ach Gott, was die da angezogen haben!  
So hohe Pumps haben doch keinen Sinn!

Das muss ja wohl ein Liebespärenchen sein.  
Um diese Zeit sieht man schon Leute schwanken?  
Am liebsten mach' ich so für mich allein  
in einem Straßencafé mir Gedanken...

Man sitzt zwar dort fast wie im Menschengarten,  
man starrt und wird auch selber angestarrt.  
Doch macht der Strom der Leute uns hier froh,  
weil man ins Lästern und ins Eis vernarrt.

Und nachher wird dann wieder selbst flaniert!  
An einem Straßencafé geht's vorbei  
und alle mustern dich ganz ungeniert.  
Wie seltsam, mir ist es jetzt einerlei!

Brigitte Gutmann

## LIBELLEN UND SEEROSEN

Das Schöne zieht das Schöne an:  
Zu Seerosen fliegen Libellen heran,  
so blaugrün schillernd, geheimnisvoll,  
ganz Flugkünstler mit jedem Zoll.

Sie sausen schwirrend her und hin,  
Insektenpropeller voll leichtem Sinn,  
und tummeln sich über dem Seerosenteich.  
Die Wasserpflanzen sind ihr Reich,

die gelb über Riesenblätterranken  
verträumt und ruhig im Wasser schwanken.  
Die zarten Flügler geh'n dort an Land.  
Das Seerosenboot ist ihr Wunschtraumstrand.

Bevor sie wieder weiter flitzen,  
bleiben sie hier noch zitternd sitzen.  
Das Schöne zieht das Schöne an:  
Zu Seerosen fliegen Libellen heran.

Brigitte Gutmann